

**Bericht über den Fonds „Kirche und Tourismus“
Propst Jürgen Jessen-Thiesen**

Synode der Nordkirche 25.11.2023

Verehrtes Präsidium, liebe Synodale,

mit der Gründung der Nordkirche entstand im Jahr 2012 der Wunsch, das spezifische Profil der neuen Landeskirche in den Blick zu nehmen. Bei allen Unterschiedlichkeiten zwischen den ehemaligen Ost- und Westkirchen stand die Frage im Raum: Was verbindet uns? Was schafft uns eine gemeinsame Identität? Was lässt uns gut zusammenwachsen?

Die Antwort darauf: Wir sind eine Kirche am Meer. Die gemeinsamen Küsten von Usedom bis Flensburg, von Sylt bis zur Elbe, von der Mecklenburger Seenplatte bis zur Halligwelt sind herausragende touristische Regionen. Wir sind eine Landeskirche, in der Menschen ihren Urlaub verbringen. Für diese Menschen präsent zu sein und die kirchlichen Angebote entsprechend auszubauen, verbindet uns. Darin liegt eine gemeinsame Herausforderung und eine Chance zusammenzuwachsen.

Um diese Chance zu ergreifen, hat die Kirchenleitung im Jahr 2012 ein Konzept „Kirche und Tourismus in der Nordkirche“ beschlossen.

In diesem Konzept heißt es:

„Urlaub wird von den Tourismusforschern als „Ich-nahe Zeit“ bezeichnet. Sie dient der Selbstbesinnung, der Regeneration, der Horizonterweiterung und ursprünglichen Lebens- und Glückserwartungen, die in einem weiteren Sinn als spirituelle Wünsche verstanden werden können. Dabei geht es um eine Verlangsamung des Lebensrhythmus und um eine Intensivierung des Erlebens.

Alle Erkenntnisse über die Bedürfnisse der Gäste weisen darauf hin, dass ein großer Teil der über 20 Mio. Menschen, die jährlich im Bereich der Nordkirche Urlaub machen, auf der Suche nach spirituellen Erfahrungen ist.“

Um diese Chance und gemeinsame Herausforderung zu ergreifen, hat die Synode im November 2014 4,5 Millionen Euro aus dem Mehraufkommen der Einnahmen des Haushaltsjahrs 2014 für den Fonds Kirche und Tourismus einbehalten. Der Fonds wurde auf 10 Jahre aufgelegt. Antragsberechtigt waren alle 13 Kirchenkreise sowie die Hauptbereiche.

Im Förderzeitraum von 2015 -2024 konnten 66 Projekte im Umfang von (inkl. der Zinsen) 5 Mio. Euro gefördert werden. Und da als eines der Förderkriterien eine mindestens 50%ige Eigenbeteiligung der Projektträger Voraussetzung war, haben wir in der Nordkirche seit Auflage des Fonds in den vergangenen 10 Jahren gemeinsam mindestens 10 Mio. Euro in kirchlich-touristische Angebote investiert.

Als Mitglied des Vergabeausschusses möchte ich Ihnen sagen: Die Sichtung und Bewilligung der Anträge gehören zu den schönsten Erfahrungen meines Dienstes. Dieser Fonds hat Kreativität freigesetzt. Die Kirchenkreise und Hauptbereiche haben sich den Herausforderungen gestellt und haben sich mit innovativen Angeboten auf die Urlauberinnen und Urlauber, die zu uns kommen, eingestellt.

In der schriftlichen Präsentation, die Ihnen vorliegt, können Sie die Vielfalt der Projekte und die Höhe der jeweiligen Fördersumme nachlesen. Deutlich wird in dem Bericht auch, dass wir in **allen drei Sprengeln** Angebote fördern: in Mecklenburg/Pommern 33, in Schleswig-Holstein 17, 11 in Hamburg/Lübeck und 5 in den Hauptbereichen.

Wir konnten sehr unterschiedliche Projekte fördern. Zum Teil waren es kleine, übersichtliche Projekte, mit denen vor allem die Initiativen von Ehrenamtlichen unterstützt wurden. Zum anderen waren es große, breit angelegte Projekte, die durch die Förderung überhaupt erst möglich geworden sind. Mehrere Kirchenkreise haben durch die Aufwertung der touristischen Arbeit damit begonnen, die Angebote für Urlauberinnen und Urlauber zu bündeln und konzeptionell neu aufgestellt.

Bei den meisten geförderten Projekten standen weniger die klassischen kirchlichen Veranstaltungen im Fokus, sondern eher unkonventionelle Angebote an anderen Orten, auf die Entschleunigung, Stille und Spiritualität zielen und bei den Urlauberinnen und Urlaubern auf Resonanz stoßen. Bewährtes wurde gestärkt; Neues konnte entstehen.

Der Fonds hatte zudem positive Nebeneffekte. Angebote, die für Touristen konzipiert worden sind, werden gerne auch von Menschen aus der Region angenommen. Aus den Rückmeldungen der Kirchenkreise und Hauptbereiche hören wir, dass die Tourismusarbeit Impulse setzt für die herkömmliche kirchliche Arbeit, für Angebote, die eine Beteiligung auf Zeit ermöglichen und als Kirche bei Gelegenheit Kontaktflächen zu Menschen schaffen, die ihr Verhältnis zur Kirche ansonsten eher distanziert gestalten.

Um Ihnen einen kleinen Einblick zu ermöglichen und die Akteure selbst zu Wort kommen zu lassen, habe ich aus der Vielzahl der Angebote ein Projekt ausgewählt, das sich in einem kurzen Video präsentiert:

Einspielung Video: Spiritueller Sommer in Mecklenburg:
https://www.youtube.com/watch?v=cXdUSw_WaJs

Verehrtes Präsidium, liebe Synodale,
die Entscheidung im Jahr 2012 als neu gegründete Nordkirche über ein gemeinsames Profil und eine gesamtkirchliche Aufgabe zusammenzuwachsen, hat sich durch den Fonds Kirche und Tourismus bewährt. Die Förderung von Tourismusprojekten hat uns zusammenwachsen lassen und neue Impulse gesetzt, nicht nur für Urlauberinnen und Urlauber.

Am Ende des 10-jährigen Förderzeitraums kann ich ihnen sagen: Der Vergabeausschuss hat seine Arbeit gerne getan. An dieser Stelle möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauptbereichs 3 danken, die die Entwicklung der Projekte inhaltlich begleitet haben. Und ebenso möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landeskirchenamtes aus dem Dezernat T danken, ganz besonders Herrn Jan

Kruse, der in den vergangenen 10 Jahren alle Anträge gesichtet und dem Vergabeausschuss fachkundig zugearbeitet hat.

Die Koordinierungskommissionen der drei Sprengel der Nordkirche haben sich einhellig dafür ausgesprochen, den Tourismusfonds neu aufzulegen, um die wertvolle Arbeit, die durch den Fonds entstanden ist, fortzusetzen.

Ich würde mich freuen, wenn die Ihnen vorliegende Präsentation und mein Bericht dazu beitragen können, eine Entscheidung zugunsten einer Fortsetzung des Fonds herbeizuführen.

Herzlichen Dank!
Jürgen Jessen-Thiesen